

Reinigungsempfehlung und Pflegehinweise für Sanitärgegenstände

Sanitärkeramik

Standardsanitär Produkte bedürfen keiner speziellen Pflege. Ihre Oberfläche ist durch die glatte, dichte und relativ kratzefeste Eigenschaft gut gegen haushaltsübliche Säuren und Laugen gewappnet. Für die regelmäßige Reinigung sind handelsübliche Badreiniger zu empfehlen. Zur täglichen Entfernung von Seifen-, Fett- und Zahnpasta Reste reicht in der Regel ein feuchtes Tuch und klares Wasser zum Nachspülen.

Besonders vorsichtig sollten Sie mit allen fluorhaltigen Substanzen, wie z.B. Zahncremen sein, da Rückstände davon bei längerer Einwirkzeit Flecken bilden können und die Glasur angreifen.

Während alkalische Reiniger (seifenhaltige Mittel) Kalkablagerungen verstärken, wird durch regelmäßige Reinigung mit säurebasierten Badreinigern dem Kalkansatz vorgebeugt. Haushaltsessig oder verdünnte Essigsäure eignen sich daher gut zum Entfernen von derartigen Flecken. Bei hartnäckigen Ablagerungen empfiehlt es sich ein in Essigwasser getränktes Haushaltstuch, über Nacht auf der Stelle einwirken zu lassen.

Im Fachhandel gibt es darüber hinaus bewährte Kalkentferner und Essigreiner, achten Sie hier auf die Einwirkzeit und spülen Sie das Reinigungsmittel im Anschluss mit ausreichend klarem Wasser ab um verbliebene Rückstände restlos zu entfernen.

Durch den Abrieb von Metallgegenständen (Ringen, Gurtschnallen, etc.) kann es zu Gebrauchsspuren kommen, die sich als schwarze Punkte oder Striche abzeichnen. Zum Entfernen reichen milde Reinigungsmittel oft nicht aus, betroffene Stellen sind direkt mit Glaskeramikreinigern zu behandeln.

Auf keinen Fall sollten scheuernde oder schleifende (abrasive) Reinigungsmittel verwendet werden.

Auch auf Mikrofasertücher sollte verzichtet werden, da ihre Reinigungswirkung auf dem schleifenden Effekt der Mikrofasern beruht. Die glatte Keramikoberfläche wird dadurch verkratzt.

WC-Sitze

Ein herkömmliches Material für WC-Sitze ist durchgefärbtes Duroplast. Durch die porenlose Oberfläche wird verhindert das sich Keime und Schmutz festsetzen.

Für die alltägliche Reinigung empfiehlt sich milde Seifenlauge oder gewöhnlicher Essigreiner. Die Produkte können auf alle Flächen aufgesprüht und mit einem feuchten Tuch oder Schwamm einarbeiten werden. Auch bei der WC-Brille ist es wichtig Rückstände des Reinigers mit klarem Wasser und einem Tuch wieder abzunehmen.

Putzmittel auf Basis von Essig- oder Zitronensäure eignen sich für die Tiefenreinigung. Es empfiehlt sich außerdem dafür den kompletten Sitz inkl. Deckel von der Schüssel zu demontieren, so können alle Teile komplett mit heißem Wasser abgespült werden und alle Flächen sind gut erreichbar.

Verwenden Sie keine Mikrofasertücher. Bei der Wahl der Reiniger sollte darauf geachtet werden, dass diese kunststoffgeeignet sind, sowie nicht ätzend und nicht kratzend. Bei der Reinigung des Klosetts mit Spezialreinigern sollte zudem der Deckel und Sitzring hochgestellt werden, um den Kontakt zu aggressiven Putzmitteln zu verhindern.

Glas-Waschtisch

Verwenden Sie keine säurehaltigen, scharfen Reiniger oder welche, die Schleifmittel enthalten, sondern nur ein feuchtes Tuch.

Zum Schutz der Oberfläche sind verschüttete Substanzen, wie Farben oder Lösungsmittel sofort zu entfernen. Außerdem darf im Beckenbereich keine Wäsche eingefärbt, gewaschen oder eingeweicht werden.

Um Kratzer zu vermeiden sollten keine Mikrofasertücher verwendet werden, da diese eine schleifende Wirkung haben, außerdem ist von dem Abstellen von Glas-Metall- und Keramikgegenständen auf der Glasfläche abzusehen.

Die Wassertemperatur im Becken soll 65°C nicht überschreiten, da ansonsten Verspannungsrisse und Verfärbungen auftreten können.

Mineralmarmor-Waschtisch

In den ersten 4 Wochen, nach der Montage darf der Waschtisch nur mit Spülmittel/Wasser gereinigt werden. Erst danach können weiter milde Reiniger Anwendung finden. Verwenden Sie keine Putzmittel, welche Schleifmittel enthalten, oder Rohrreiniger welche Säuren oder Laugen enthalten. Außerdem sollten keine Mikrofasertücher verwendet werden, da diese Kratzer verursachen.

Zum Schutz der Oberfläche sind verschüttete Substanzen, wie Farben oder Lösungsmittel sofort zu entfernen. Ein Kontakt von starkem Lösungsmittel, wie z.B. Aceton oder Methanol, und der Mineralmarmor-Oberfläche soll generell vermieden werden. Außerdem darf im Beckenbereich keine Wäsche eingefärbt, gewaschen oder eingeweicht werden.

Die Wassertemperatur im Becken soll 65°C nicht überschreiten, da ansonsten Verspannungsrisse und Verfärbungen auftreten können.

Um den Glanz Ihres Beckens lange zu erhalten empfiehlt es sich diesen, in Abständen von ca. 2 Monaten, mit handelsüblicher Autopolitur einzureiben und anschließen mit einem Lappen zu polieren.

Keramik-Waschtische

Es gelten dieselben Reinigungs- und Pflegehinweise wie bereits im Punkt Sanitärkeramik angeführt.

Spiegel/-flächen

Spiegelflächen sollten nur mit einem feuchten Fensterleder gereinigt werden und nicht mit handelsüblichen Glasreinigern.

Die Kanten von Spiegeln müssen immer trockengewischt werden, da es sonst zu Belagsfehlern kommen kann.

Badmöbel

Badmöbel sind unabhängig ihrer Oberfläche für ein normales Badezimmerklima geeignet. Es ist jedoch dafür zu sorgen, dass eine ausreichende Be- und Entlüftung die entstehende Luftfeuchtigkeit wieder abtransportiert, kurzzeitig erhöhte Luftfeuchtigkeit schadet den Möbeln nicht.

Spritzwasser, Kondensat oder auf der Oberfläche des Möbels stehendes Wasser ist jedoch umgehend mit einem trockenen Tuch aufzuwischen, da es bei längerer Einwirkzeit zu Quellschäden oder Schimmelpilzbildung kommen kann.

-> Derartige Schäden sind kein Produktmangel und außerhalb der Gewährleistung!

Verschmutzungen an Front-, Korpus-Oberflächen und im Schrank-Innenleben sind möglichst sofort zu entfernen. Hierzu reichen oft handwarmes Wasser und ein weiches, feuchtes Tuch. Reiben Sie anschließend alle Oberflächen trocken, um Quellungen zu vermeiden.

Zur Entfernung von hartnäckigeren Flecken empfiehlt sich die Verwendung von warmem Seifenwasser oder milden Haushaltsreinigern.

Verwenden Sie niemals scharfe, ätzende oder schleifende Reinigungsmittel, sowie ölhaltige Polituren, Wachse und Lösungsmittel, sowie Mikrofasertücher. Es sollte außerdem kein Dampfreiniger verwendet werden, da dieser Quellungen verursacht und die Möbel zerstört.

Holz-Fronten (massiv oder furniert)

Holz ist ein lebendiger Werkstoff, durch Abweichungen der Luftfeuchtigkeit kann es quellen oder schrumpfen, außerdem können verschiedene Licht- und Sonneneinstrahlungen zu Verfärbungen führen. Dieses Verhalten ist normal für Holz und es handelt sich nicht um einen Beanstandungsgrund.

Die Luftfeuchtigkeit sollte für verarbeitetes Holz im normalen Bereich von 45 bis 70% liegen. Vor allem beim Duschen ist daher darauf zu achten, dass eine ausreichende Belüftung vorhanden ist.

Holzmöbel für das Badezimmer werden durch hochwertige Lacke, welche mehrschichtig aufgetragen werden, geschützt und daher auch weitgehend unempfindlich gegen Verschmutzungen. Bei der Reinigung mit einem feuchten Tuch oder einer weichen, feuchten Bürste stehts ein Faserrichtung wischen und die Oberfläche anschließend trockenreiben.

Aluminium

Auf jegliche Verschmutzungen sollte möglichst schnell reagiert werden. Reinigen Sie Aluminiumelemente mit warmem Wasser oder einem neutralen Mittel. Empfehlenswert sind, vor allem für stärkere Verschmutzungen, spezielle Aluminiumreinigungsmittel mit Konservierung, welche im normalen Handel zu erwerben sind.

Verwenden Sie keine scheuernde Mittel, auch keine säure- oder chloridhaltigen Mitteln, welche ebenfalls zu Schäden an Aluminium führen.

Griffe und Knöpfe

Verwenden sie zur Pflege dieser handelsübliche milde Reinigungsmittel oder warmes Seifenwasser und ein weiches Tuch.

Badewannen und Duschtassen aus Acryl

Der Vorteil dieser Badewannen und Duschtassen ist, dass sie die höchsten Anforderungen an Farbestabilität, UV-Beständigkeit und Resistenz gegen die meisten im Haushalt üblichen Wirkstoffe und Chemikalien erfüllen.

Durch diese Eigenschaften können handelsübliche Bade- und Duschzusätze ohne Probleme verwendet werden. Eine Ausnahme davon sind ätherischen Öle, da diese Farbflecken an der Wannenoberfläche verursachen können, um Verfärbungen zu verhindern emulgieren Sie diese Öle vorher in Milch oder Sahne. Bei der Verwendung von Salzen empfiehlt es sich ebenfalls diese zuerst in einem geeignetem Gefäß aufzulösen, bevor sie dem Badewasser zugegeben werden. So wird verhindert, dass die Salzkristalle die Oberfläche zerkratzen.

Die Oberfläche von Acrylwannen ist generell sehr anfällig für Kratzer und Beschädigungen. Bitte verwenden Sie daher keine scheuernden oder schleifenden Reinigungsmitteln, sowie Mikrofasertüchern. Es entstehen sonst mikrofine Kratzer, in denen sich Schmutz und Kalkrückstände festsetzen.

Dadurch, dass die Acryloberfläche sehr glatt ist bleiben Baderückstände kaum an der Wanne hängen. Es empfiehlt sich die Wanne oder Duschtasse sofort nach Gebrauch mit einem Schwamm oder weichem Tuch und etwas Spülmittel auszuwischen und mit klarem Wasser nachzuspülen, um größeren Verschmutzungen vorzubeugen.

Kalkablagerungen lassen sich leicht mit Haushaltessig oder Zitronensäure entfernen, die Rückstände danach ebenfalls gut mit Wasser abspülen. Verwenden Sie niemals Kalkentferner für das Reinigen von Heißwassergeräten, da die hier enthaltenen Chemikalien zu Verfärbungen führen können.

Nach jahrelanger Nutzung ihrer Anlage kann es dazu kommen, dass die Acryl-Oberfläche langsam matt wird, in diesem Fall lässt sich die betreffende Stelle problemlos aufpolieren.

Badewannen und Duschtassen aus Stahlmaile

Der Vorteil der Stahlmaile Badewanne ist, dass die glashart Oberfläche weder zerkratzt noch verfärbt. Handelsübliche Bade- und Duschzusätze können ohne Probleme verwendet werden, selbst Farbstoffe von ätherischen Ölen bleiben nicht auf der Oberfläche haften.

Nach der Benutzung die Emaille-Oberfläche mit warmen Wasser abbrausen und mit einem Tuch oder Fensterleder trockenwischen, um Kalkablagerungen zu vermeiden.

Bei der Verwendung von öl-/fetthaltigen Körperpflegeprodukten, wie z. B. Haarspülungen, Dusch- und Badeölen, kann es vorkommen, dass sich Rückstände auf der Emailloberfläche bilden. Diese erhöhen die Rutschgefahr. Nutzen Sie hier einen alkalischen Reiniger, der fettlösend ist. Reinigen Sie anschließend mit einem sauren Reiniger und spülen die Fläche mit Wasser ab.

Leichte Verschmutzungen lassen sich mit handelsüblichen Geschirrspülmitteln, Haushaltsreinigern, Neutralreinigern oder milden Badreinigern entfernen, stärkere Verschmutzungen sollte man vorher einweichen lassen.

Ungeeignet sind sandhaltige, stark scheuernde Reinigungsmittel, stark säurehaltige und stark alkalische Reiniger (z.B. Essigessenz, alkalische Chlorreiniger), sowie Stahlwolle oder scheuernde Reinigungsschwämme.

Sanitärarmaturen

Die beste Reinigung für diese Art von Armaturen erfolgt täglich, mit zuerst mit einem feuchten Lappen und anschließend mit einem weichen sauberen Tuch. Die Armatur sollte nur in kaltem Zustand gereinigt werden, da das Material ansonsten eine Kapillarwirkung aufweist und Wasser ins Innere zieht.

Wenn Reinigungsmittel verwendet werden sind diese nur direkt auf die Armatur zu sprühen (nur in das Reinigungstuch), durch den Sprühvorgang können diese in das Innere der Armatur eindringen und Schäden verursachen. Unter anderem zerstören diverse Mittel Dichtungen, O-Ringe und die Steuerpatronen. Seifenreste können ebenfalls Schäden verursachen und sollten daher umgehend mit etwas kaltem Wasser weggespült werden. Die Armatur danach abtrocknen.

Wasserrückstände sollte man unbedingt abwischen, um Kalk- und Sulfrückstände möglichst zu verhindern. Gerade Sulfrückstände sind durch herkömmliche Reiniger unlöslich, was dazu führt, dass man Reinigungsprodukte länger einwirken lässt oder überdosiert. Dieses Verhalten greift die Oberfläche zusätzlich an. Wichtig ist auch, feuchte Lappen nicht über der Armatur hängen zu lassen.

Unbenutzte Armaturen sollte man regelmäßig, etwa 30sec/ Woche mit warmen Wasser spülen.

Die Maximale Wassertemperatur sollte auf 65°C eingestellt werden, dies schont nicht nur die Armatur, sondern auch das Waschbecken. Es sollten auch keine Dampfreiniger verwendet werden, die Temperatur ist hier ebenfalls zu hoch und kann das Produkt beschädigen.

Auf keinen Fall dürfen Reiniger verwendet werden, die Salz-, Ameisen- oder Essigsäure, enthalten! Aggressive Putzmittel sind generell zu vermeiden, selbst Kalklöser sollen nur bei Bedarf und lokal angewendet werden. Ebenfalls zu vermeiden sind Mittel und Schwämme, bzw. Textilien, die eine scheuernde oder schleifende Wirkung haben. Jegliche Art von Reinigern unbedingt mit ausreichend kaltem Wasser nachspülen!

Reinigungsmittel oder Chemikalien dürfen nicht unter den Produkten (z.B. im Waschtisch-Unterschrank) gelagert werden, da die Ausdünstungen die Armaturen ebenfalls angreifen können.

Beschädigungen an Oberflächen sind irreversibel und es empfiehlt sich das Produkt zu tauschen. Durch die weitere Verwenden von Putzmitteln, schreiten die Beschädigungen fort und es besteht Verletzungsgefahr!

Perlatoren (Auslaufstück an den Wasserentnahmehähnen)

Strahlregler sind regelmäßig zu reinigen. Am besten man schraubt sie aus ihrer Halterung und legt sie in Essig oder ein spezielles Entkalkungsmittel. Nach ausreichender Einwirkzeit unbedingt mit kaltem Wasser gründlich ausspülen und wieder in die Armatur schrauben.

Sollten die Abnutzungen schon zu weit fort geschritten sein kann der Perlator auch ausgetauscht werden.

Duschtrennwände

Die beste Reinigungslösung Ihrer Duschkabine ist es nach jedem Duschgang die Trennwand von innen gut mit klarem Wasser abzubrausen, verwenden Sie anschließend einen Glasabzieher und wischen Sie zu guter Letzt die Glasscheiben mit einem Tuch oder Fensterleder trocken.

Sollte Ihre Duschtrennwand einmal eine ausgiebigere Reinigung brauchen, verwenden Sie neutrale Reinigungsmittel, welche nicht säure- oder zitrusaltig sind. Handelsübliche Duschkabinenreiniger eignen sich gut. Es ist wichtig jegliches Reinigungsmittel ordentlich mit Wasser abzuspülen und überschüssiges Wasser abzutrocknen oder zumindest einen Glasabzieher zu verwenden.

Folgende Produkte sollten Sie vermeiden, da sie unter anderem die Profile angreifen und es hier zur Korrosion oder Blasenbildung kommen kann:

- Ätzende Entkalkungsmittel (Inhaltsstoffe: Natriumhypochlorid, Natriumhydroxid)
- Lösungsmittel z.B. Aceton
- Scheuernde oder schleifende (abrasive) Reinigungsmittel, sowie Mikrofasertücher

Duschtüren

Sollte die Duschtüre Rollen vorweisen, sind diese regelmäßig mit Armaturenfett zu schmieren, um ein Trockenlaufen zu verhindern. Zusätzlich sollte man alle Dichtungen einmal monatlich abnehmen und reinigen.